



TERRAS SEM SOMBRA

Musik, Kultur und Natur im Alentejo

TEXT: CATRIN GEORGE PONCIANO FOTOS: TERRAS SEM SOMBRA 2019 – HERBERTO SMITH; CATRIN GEORGE PONCIANO

Terras sem Sombra, poetisch als Festival auf Erden ohne Schatten interpretiert, ist ein Festival in Motion. Es bewegt sich in alle vier Himmelsrichtungen durch den Alentejo, über die Grenze in die spanische Extremadura und gastiert jedes Wochenende woanders, abwechselnd an bekannten Stätten genauso wie in Orten, die ein eher kulturelles Schattendasein fristen. *Terras sem Sombra*, kurz TSS, findet statt bis Juli. Jedes Konzert, jede Besichtigung, jeder Ausflug in die Natur, ist ein Puzzleteil eines ganzheitlichen Konzepts und gleichzeitig ein eigenes kleines Festival für sich.

Bei mehrstimmigem Männergesang denkt man sofort an Georgien. Dass es diese Musikkultur auch in Portugal gibt, um genau zu sein, im Alentejo, weiß man kaum. Dabei steht der portugiesische polyphone Männergesang namens *Cante Alentejano* seit 2014 auf der Liste des immateriellen UNESCO-Weltkulturerbes. Lokal üblich angezogen mit schwarzem

„Den Alentejo hören und fühlen“ lautet das dynamische Motto der Initiatoren des Festivals. Sie sind stolz darauf, alentejano zu sein, und inszenieren die Tradition ihrer Heimat mit flammendem Engagement und an jedem Ort neu

Landarbeiteranzug, weißem Leibchen und dem obligatorischen breitkrempigen schwarzen Hut, dem sogenannten *chapéuzado* auf dem Kopf, formieren sich die Sänger auf der Bühne im Auditorium der *Casa de Cante* in Serpa zum Chor. Der älteste Sänger ist über Achtzig, der Jüngste noch nicht einmal im Stimmbruch. Die nächsten zwei Stunden gehören dem Chor aus Vila Nova de São Bento und seinen Zuhörern, denn das Publikum singt mit.

Diese interaktive Gesangswerkstatt *Oficina do Cante* mit dem Chor *Rancho de Cantadores* aus Aldeia Nova de São Bento unter der Leitung von Pedro Mestre, war eine von drei Aktivitäten, eingebettet in eines der insgesamt 13 Wochenenden des TSS. Angereichert mit zahlreichen akustischen Beispielen sowie Textmaterial zum Mitnehmen, hat der Chor den Zuhörern diesen lokaltypischen Gesang aktiv zugänglich gemacht. Stimmungsvoll pädagogisch animiert, erlebten die Zuhörer immaterielles Kulturerbe der Menschheit hautnah. Am Abend ging das Festival weiter mit

einem außergewöhnlichen Musikerlebnis rund um Vogellaute in der klassischen Musik. Interludien vom Barock bis in die Gegenwart, virtuos am Flügel interpretiert von Ana Telles, Direktorin der Kunstschule an der Universität Évora, und kommentiert von ihr und ihrem Kollegen Dr. João Eduardo Rabaço, Professor für Biologie, Ornithologie und Ökologie, brachten den Zuhörern die Vielfalt der Vogelwelt des Alentejo nahe.

Derart kulturell beschenkt, trafen sich am Sonntagmorgen die TSS-Veranstalter mit ihren Besuchern wieder auf einem Landgut in der Nähe von Serpa zu einem Spaziergang durch den Biokosmos auf einem *monte alentejano*. Nach einer kurzen Einführung ging es zur gutseigenen Kompostierungsanlage, ein Pilotprojekt für die Wiederaufbereitung organischer Abfälle aus dem *Alqueva*-Stausee und der umliegenden Landwirtschaft. Danach zur Besichtigung in die Besamungsstation für ursprüngliche portugiesische Ziegen- und Schafsrassen, die vom Aussterben bedroht sind. Am Ende blickten die Besucher zurück auf ein kunterbunt interkulturelles Wochenende in Serpa unter dem TSS-Motto „Alentejo hören, fühlen und erkunden“.

Im Fokus vom TSS steht die Musik. Doch es geht um mehr. Die Veranstalter, ihre eingeladenen Künstler und Vortragenden folgen einer ganzheitlichen

Vision und vermitteln mit vereinten Kräften Musikkultur, architektonisches und immaterielles Kulturerbe sowie die Biodiversität des Alentejo. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm sorgen somit die Veranstalter für beispiellose Homogenität und laden auch 2019 ein zur mittlerweile 15. Reise durch den Alentejo. Zu einer Reise für alle Sinne mit Erlebnissen quer durch die lokale Kulturlandschaft. Angedockt an 13 musikalische Darbietungen mit Musikkünstlern aus Portugal, Spanien und dem diesjährigen Gastland USA, jeweils Samstagabends in Kirchen und sehenswerten Gebäuden, können sich die Festivalbesucher zusätzlich an jedem Wochenende auf ein spannendes Rahmenprogramm freuen. Stadtsparziergänge, Besichtigungen, Begegnungen mit Land, Leuten, Traditionen und Bräuchen stehen bei jedem Festivaltermin Samstagnachmittags auf dem Programm.

Bis zum Konzertbeginn am Abend bleibt dem Besucher ausgiebig Zeit für eigene Streifzüge durch die teilnehmenden Städte und Dörfer mit ihrer bunten Museen-Vielfalt, und zum Erkunden der Handwerkskunst und dem lokalen Kunstgewerbe. Küche und Keller des Alentejo sorgen außerdem für kulinarisches Wohlergehen mit regional typischer Kochkunst, edle Tropfen aus den umliegenden Weingütern ►

Seite 34:

Rancho de Cantadores de Aldeia Nova de São Bento singt *Cante Alentejano* im *Casa de Cante, Serpa*

Unten:

Spelman College Glee Club, Dirigent *Kevin Johnson*, *Piano Brittney E. Boykin*, *Vila de Frades, Igreja Matriz de São Cucufate*





Terras sem Sombra
Rahmenprogramm,
Lokalkultur und Natur

Info:

terrassemsonbra.pt

www.facebook.com/terrassemsonbra

Das vollständige
 Veranstaltungsprogramm
 auf Englisch ist auf der
 Webseite unter *Press Kit*
 abrufbar.

für samtigen Abgang. Sonntagvormittags geht es zum dritten Teil der TSS-Veranstaltungen zu Fuß in die Umgebung. Einheimische Tiere, Pflanzen, Nutzpflanzen, die Landwirtschaft, Viehzucht und Agrarkultur, die Wasserversorgung und die Umwelt sowie die Vielfalt der Vogelwelt beschäftigen die Fachleute, die diese Ausflüge führen und den Besuchern nahebringen. Besonders auf das nachhaltige Zusammenwirken zwischen Menschen und Natur wird bei den TSS-Aktivitäten großer Wert gelegt. Der Besucher taucht deswegen nicht bloß ein in den typisch bäuerlichen Alltag, sondern er nimmt teil. Man erfährt von ehrgeizigen Ökoproyekten, die das Gleichgewicht der Natur des Alentejo erhalten, die Landwirtschaft umweltfreundlich fördern sowie die Ertragswirtschaft so nachhaltig wie möglich gestalten und Arbeitsplätze schaffen. Damit stellt das Festivalkomitee neben seiner Vision für lokalen Kulturerhalt zusätzlich noch Weichen für die Zukunft.

Mit dem Kunsthistoriker José António Falcão als Direktor an der Spitze des Komitees, und seinem Team Juan Ángel Vela del Campo als Kreativdirektor, Sara Fonseca als Chefin vom Dienst, und Pedro Martins, verantwortlich für den technischen Bereich, stehen vier Persönlichkeiten bereit, die das Festival von A-Z betreuen. Unterstützung erhält das Komitee von einem Beraterstab, Kuratoren sowie von einem Kommunikationsbüro, um sämtliche logistische Feinheiten zu stemmen. Finanziell unterstützt wird das TSS vom Kulturministerium, von der Tourismus- und

der Kunstbehörde, von sämtlichen während des Festivalzyklus beteiligten Rathäusern, Energiekonzernen, Medienmogulen sowie von einer Reihe Stiftungen und Kleinunternehmern.

„Alentejo hören, fühlen und erkunden“, haben sich die TSS-Initiatoren 2003 auf die Standarte geschrieben und verfolgen diese Vision bei all ihren Aktivitäten konsequent seit nunmehr 16 Jahren. Musik ist Weltsprache. Sie vereint Völker, Glaubensgruppen, Ethnien, deswegen steht Musik im Vordergrund ihrer Vision für mehr Kultur für die Zukunft. Grenzen lösen sich auf, Menschen rücken einander näher, vereinen sich aus Neugier auf die Kultur, die Sprache, die Wahrnehmung der anderen. „Unser Konzept begreift sich holistisch“, erklärt José António Falcão. „Das Festival bringt unsere Sinne in Einklang mit der natürlichen Umgebung, provoziert Gemeinschaft durch Geselligkeit und sensibilisiert unseren Blick auf Natur und Umwelt. Damit erschaffen wir in Portugal derzeit ein einmaliges und durch und durch nachhaltiges Kulturerlebnis.“

Längst ist TSS kein Insidertipp mehr. Die facettenreichen Aktivitäten rund um Musik, Kultur und Natur ziehen Besucher aus dem gesamten Alentejo an, aus Lissabon, dem benachbarten Spanien, ausländische Reisende und Residenten. TSS ist eben anders. Es offenbart bei jedem Event wieder – und gänzlich lokal individuell – den Stolz aller Beteiligten darauf, *alentejano* zu sein. ▽